

Neue Spielerinnen für das Unternehmen Klassenerhalt

Handball, 3. Liga Süd, Frauen: VfL Waiblingen Handball startet mit Spiel beim Topteam Gröbenzell in die Rückrunde / SC Korb tritt in Bietigheim an

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
MATHIAS SCHWARDT

Es hat sich einiges getan bei den Drittliga-Handballerinnen des VfL Waiblingen. Mit neuer Trainerin und fünf Neuzugängen will die abstiegsgefährdete Mannschaft in der Rückrunde angreifen. Trotz Personalsorgen optimistisch ins erste Spiel des Jahres geht der Tabellen-vierte SC Korb.

HCD Gröbenzell (2. Platz, 20:4 Punkte) – VfL Waiblingen Handball (9. Platz, 6:16 Punkte; Samstag, 18.15 Uhr). Nach der Entlassung des Duos Monika Haiber/Thomas Rost ist die Trainer-Frage beim VfL in der Winterpause unorthodox gelöst worden. Kerstin Zimmermann, die noch bis zum Saisonende beim Württembergligisten SF Schwaikheim unter Vertrag steht, hat bereits jetzt parallel die Arbeit in Waiblingen aufgenommen. „Das war meine Entscheidung, ich helfe dem VfL in meiner Freizeit. Das tangiert Schwaikheim gar nicht. Wir haben die Trainingszeiten so gelegt, dass es keine Überschneidungen gibt.“

Schwaikheim habe freilich erste Priorität. Spielen die SF und der Drittligist zeitgleich, was in der Rückrunde dreimal der Fall sein wird, wird Nadir Arif hauptverantwortlich auf der Bank sitzen. „Ich unterstütze Kerstin Zimmermann ehrenamtlich. Meine Jugendmannschaften und das Män-



Neu im Kader des Drittligisten VfL Waiblingen Handball (von links): Madeleine Barth, Fabienne Fischer, Denise Körner und Rückkehrerin Yvonne Stadler. Es fehlt Laura Lier. Bild: VfL

nersteam beim TSV Neustadt gehen aber vor.“ Für den Athletikbereich beim VfL ist der ehemalige Bundesliga-Fußballer Dirk Wüllbier zuständig. „Er macht das sehr gut. Die Mädels sind wirklich begeistert von ihm“, so Zimmermann. Auch mit der Mannschaft ist sie sehr zufrieden. Trotz der prekären Tabellensituation „stimmt es intern bestens“. Trainiert wird viermal pro Woche, an einem Wochenende gab's zudem ein kleines Trainingslager.

Personell hat sich die Lage etwas entspannt, der Kader wurde in der Winterpause mit fünf Neuzugängen in der Breite verstärkt. Außer Fabienne Fischer und Laura

Lier von den ehemaligen Frauen II hat auch Denise Körner (Zweitspielrecht in Hohenacker) für die Rückrunde zugesagt. Neu in Waiblingen ist die 24-jährige Rückraumspielerin Madeleine Barth, die vom Bezirksligisten TV Bargau an die Rems gewechselt ist. Sie war auch bereits in der Baden-Württemberg-Oberliga für Frisch Auf Göppingen aktiv. Zurückgekehrt nach Waiblingen ist Yvonne Stadler, die es vor der Saison zum Liga-Konkurrenten SC Korb gezogen hatte.

Der breitere Kader „macht sich auch im Training sehr positiv bemerkbar“, sagt Zimmermann. Insbesondere Barth und

Stadler seien tolle Talente mit großem Potenzial. „Wir werden sie ganz schnell auch spieltechnisch integrieren.“

In der Kürze der Zeit hat die Trainerin versucht, dem Drittligisten ihren Stempel aufzudrücken. Am wichtigsten sei es jetzt, dass das Team sein Selbstbewusstsein zurückbekommt. Hoch willkommen wäre deshalb ein Erfolg zum Rückrudenauftritt beim Tabellenzweiten HCD Gröbenzell. Zumal der ESV Regensburg nach dem überraschenden Sieg am Wochenende in Freiburg nun punktgleich mit dem VfL ist, der den ersten Nichtabstiegsplatz belegt.

In der Vorrunde verlor Waiblingen gegen Gröbenzell nur knapp mit 20:21. Zimmermann geht optimistisch an die Aufgabe heran: „Wir müssen 150 Prozent geben, dann ist ein Überraschungssieg machbar. Ich traue der Mannschaft das zu.“ Verzicht muss der VfL allerdings auf die noch verletzte Sinah Hagen.

SG BBM Bietigheim II (7. Platz, 10:12 Punkte) – SC Korb (4. Platz, 15:7 Punkte; Samstag, 18 Uhr). Platz fünf oder sechs hatte SC-Trainer Jürgen Krause angepeilt, nach der Vorrunde steht Aufsteiger Korb sogar auf dem vierten Rang. „Darüber freuen wir uns.“ In der Winterpause gab der Coach den Spielerinnen „relativ lang“ frei. Erst seit dem 4. Januar wird wieder trainiert. „Die A-Jugend-Spielerinnen haben aber am 20. Dezember noch mal gespielt.“

Trotz der famosen Leistung in der Hinrunde ist Krause derzeit jedoch nicht ganz zufrieden. Denn das Team plagen Verletzungssorgen, die sich laut Trainer besonders in der Abwehr bemerkbar machen

werden. Vildana Halilovic laboriert noch an ihrem Bänderriss im Knöchel. Sollte sie am Samstag überhaupt zum Einsatz kommen, dann nur in der Defensive. Gar nicht mehr spielen wird in dieser Saison Lea Gruber. Sie hatte sich in der letzten Vorrundenpartie in Ketsch einen Kreuzbandriss zugezogen und wurde operiert.

Personell nachgelegt hat Korb in der Winterpause jedoch nicht. Im Gegenteil: Yvonne Stadler wechselte zurück zum VfL Waiblingen. Insgesamt ist Krause aber guter Dinge. Zwar „gehen die Ausfälle nicht spurlos an den Spielerinnen vorbei“. Vorherrschend sei aber die Haltung: Jetzt erst recht. Zudem habe das Team in der Vorrunde viel dazugelernt, und die Entwicklung der Spielerinnen werde weiter vorangehen.

Wichtig für die weitere Runde wäre ein Sieg zum Rückrudenstart. Doch den ersten Gegner Bietigheim II kann Krause nicht richtig einschätzen. Obwohl die Erstligamannschaft der SG zeitgleich spielen wird, rechnet der Korber Coach damit, dass mindestens zwei Bundesliga-Spielerinnen in der 3. Liga antreten werden. „Dann wird es ganz schwer für uns. Es ist sehr schwierig, meine Mannschaft auf das Spiel einzustellen.“ Zumal die SG ihre erste Rückrudenpartie bereits hinter sich hat und mit der nur knappen 23:24-Niederlage beim verlustpunktfreien Spitzenreiter TSG Ketsch für ein Ausrufezeichen gesorgt hat.

Krause setzt freilich dennoch auf seine Mannschaft, schließlich siegte sie in der Vorrunde mit 26:21. „Wenn sie konzentriert ist und die Vorgaben umsetzt, warum sollte sie da nicht in Bietigheim gewinnen?“